



3-2021

Ulrichs- & Leonhards-Brief

Gemeindebrief der Evangelischen
Verbundkirchengemeinde Eberstadt - Gellmersbach

Ende September - Anfang Oktober
ist Erntedank



Die Kirchenorgel ist das
Instrument des Jahres 2021
Seite 5

LIEBE GEMEINDEGLIEDER, LIEBE LESENDE,



„WAS KOSTET DIE WELT?“

„Es handelt sich hierbei um ein Sprichwort aus dem Deutschen, dass man als Anspielung für Menschen nutzt, die der Meinung sind sich mit Geld alles kaufen zu können. Historisch ist das Sprichwort auf die Neureichen der damaligen Wirtschaftswunder-Zeit zurückzuführen.

Heute wird das Sprichwort für all jene Menschen verwendet, die ihr Geld zu leichtfertig ausgeben, ohne abzuwägen, ob sie bestimmte Produkte oder Dienstleistungen hätten günstiger kriegen können. Diese Menschen würden im wahrsten Sinne des Wortes die ganze Welt kaufen, wenn sie nur den Preis kennen würden. ...

Einem Wissenschaftler ist es tatsächlich gelungen den Euro-Wert der Erde zu berechnen. Der Marktwert der Erde beträgt rund 3,5 Billionen Euro bzw. 3.500 Billionen bzw. 3.519.501.942.644.496 Euro.“ (Quelle: kosten-und-preise.de)

WAS KOSTET DIE WELT? – Was meinen Sie?

Biblich gesehen kostet die Welt --- nichts!!! Sie ist ein Geschenk Gottes. Gott erschuf die Welt und setzt uns Menschen hinein, damit wir einen Lebensraum haben: „Und Gott der HERR nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte.“ (1. Mose 2, 15) Und was machen wir Menschen? Wir verhalten uns so, als ob die Welt uns gehört – verfügen über sie – beuten sie aus – versuchen das Beste aus ihr herauszuschlagen – ohne Rücksicht auf Verluste – ohne wirklich verantwortlichen Blick in die Zukunft. Bebauen und Bewahren sieht anders aus!

Ich denke, Kinder und Jugendliche wehren sich berechtigt gegen den Räumungsverkauf der Welt auf Kosten ihrer Zukunft und fordern berechtigt einen verantwortungsvollen Umgang mit der Welt, in der wir leben. Aber, die Wirtschafts-Politiker dieser

Welt setzen Preise fest, was die Zerstörung unserer Lebensgrundlage kostet: Berechnen CO2 Abgaben und ökologische Fußabdrücke, legen fest, dass dieser Welt wohl eine Temperaturerhöhung von 2 Grad Celsius in den nächsten Jahren nicht allzu sehr schaden und versuchen abzuwägen, wieviel Ausbeutung die Welt durch uns Menschen wohl noch aushält.

WAS KOSTET DIE WELT?

Wir feiern jedes Jahr Erntedankfest. Bringen an diesem Tag unsere Dankbarkeit dafür zum Ausdruck, dass wir ernten können, was gesät wurde, und dass diese Welt so viel davon bereit hält, was wir zum Leben brauchen.

Immer weniger wird in den letzten Jahren zu den Erntedankaltären gebracht. Haben wir Menschen verlernt dankbar dafür zu sein, was in Gottes guter Schöpfung wächst? Sind wir Menschen mehr und mehr davon überzeugt, dass alles eben irgendwie seinen Preis hat – in Euro oder Dollar oder Franken oder Rubel? Achtung der Schöpfung und der Natur gegenüber sieht für mich anders aus!

WAS KOSTET DIE WELT?

Mit Geld ist sie nicht aufzuwiegen – unsere Welt. Und mit Geld kann sie

nicht erkauft werden – unsere Welt. Weder Wachsen noch Gedeihen ist erkaufbar – und auch Leben nicht. In meiner Jugendzeit – lang ist es her – hat die Band Cochise ihr Lied „Rauchzeichen“ veröffentlicht. Seitdem begleitet es mich nachdenklich immer wieder. Die ersten Strophen und der Refrain gehen so:

*Wenn ihr den letzten Baum zerstört,
Dem letzten Fluss die Klarheit nehmt,
Den letzten Wilden habt bekehrt,
Der Vogel nicht mehr singt,*

*Die letzte Straße angekommen,
Der letzte Wald zum Parkplatz wird,
Der letzte Krieg endlich gewonnen,
Der letzte Strand mit ÖL verschmiert.*

*Werdet ihr erst dann einseh'n
Daß ihr euer schönes Geld
Auf der Bank nicht essen könnt
Welch Menge ihr auch nennt...*
Erntedank macht mich immer nachdenklich darüber, wie ich in dieser Welt lebe – auf wessen Kosten – mit welchen Konsequenzen – und, wo ich selbst scheitere Gottes Schöpfung zu achten – und was ich einfach als selbstverständlich ansehe und deshalb vergesse „Danke“ zu sagen.

Eine nachdenkliche und gesegnete Zeit wünscht

Beit Buj

MATTHIAS CLAUDIUS

*Der Vorsänger Hans Westen:
„Im Anfang war's auf Erden
Nur finster, wüst, und leer;
Und sollt was sein und werden,
Mußt es woanders her.“*

Coro. Alle Bauern:

*„Alle gute Gabe
Kam oben her, von Gott,
Vom schönen blauen Himmel herab!“*

Das ist der Anfang vom Original:

"Bauernlied" von Matthias Claudius, das wir heute unter dem Titel **„Wir pflügen und wir streuen“** kennen und das unser Kirchenchor auch beim Erntedankfest singen wird. Der Text erschien 1783 im vierten Band seiner gesamten Ausgabe. Claudius hatte dazu eine eigene Melodie geschaffen. In dem Text beschreibt er unter dem Titel "Paul Erdmanns Fest" ein fiktives Erntedankfest auf dem Lande. In ihm stellt Claudius den adeligen Herrschaften den menschlichen Adel der Landarbeiter gegenüber. Als Höhepunkt des Festes fragt der Sprecher der Bauern den Herrn, ob sie ihr Bauernlied singen dürften. Dies ist als Wechselgesang gestaltet zwischen dem Vorsänger Hans Westen und dem Chor „alle Bauern“. Das Bauernlied unterscheidet sich von der heute verbreiteten Form dadurch, dass es anders anfängt (der ursprüngliche Beginn bezieht sich auf 1. Mos 1,2) mit insgesamt 16 Strophen erheblich länger ist und der Refrain etwas anders lautet.

Joh. André gab dem Lied eine erste neue Melodie und wählte aus den Strophen acht aus, die im 19. Jahrhundert in vielen evangelischen wie auch römisch-katholischen Schulen gesungen wurden. Es lassen sich noch weitere zehn verschiedene Melodien im 19. Jh. nachweisen– ein Beleg für die breite

Popularität, die das Lied in kurzer Zeit erlangte. Die Melodie, die wir heute singen stammt von J.A.P. Schulz.



Matthias Claudius wurde am 15. August 1740 in Reinfeld/Holstein geboren. Sein Vater und seine unmittelbaren Vorfahren waren Pastoren, drei seiner Söhne auch. Claudius

besuchte die Lateinschule in Plön, studierte in Jena zunächst Theologie, dann Jura und Kameralistik, arbeitete ein Jahr lang als Sekretär in Kopenhagen und wurde 1768 Journalist bei den „Hamburgischen Adreß-Comtoir-Nachrichten“. Ab 1771 leitete er die Zeitung „Der Wandsbecker Bothe“; diese blieb aber unrentabel und wurde 1775 eingestellt.

Seit 1772 war M. Claudius mit der Wandsbecker Zimmermannstochter Rebekka Behn glücklich verheiratet; sie hatten zwölf Kinder.

Zwischen 1775 und 1812 veröffentlichte er – neben diversen Übersetzungen – seine Gedichte und Prosatexte als freier Schriftsteller.

Claudius starb am 21.1.1815 in Hamburg. Sein bekanntestes Lied ist:

„Der Mond ist aufgegangen“

Susanne Weingart-Fink

Möchten Sie Matthias Claudius und seine Frau Rebekka persönlich kennenlernen?

Am Samstag, 27.11. um 18 Uhr wird der Kirchenchor das Singspiel „Mondschein im Herzen“ (M. Nickel) mit szenischen Darstellungen von Matthias und Rebekka Claudius in der Ulrichskirche aufführen.

Herzliche Einladung!



**Die Kirchenorgel ist das
Instrument des Jahres 2021**

Wir bauen eine Orgel !!

**Wissen Sie, wie eine Orgel funktioniert?
Und dass sie größtenteils aus Holz besteht?
Und ganz mechanisch arbeitet?**

Wenn Sie mehr wissen wollen, laden wir Sie ein,
mit uns eine Orgel zu bauen.
Der Bausatz dafür ist bestellt
und wir werden die Orgel am
Dienstag, 19. Oktober ab 18 Uhr
in der Ulrichskirche
zusammenbauen und gleich ausprobieren.

Am Freitag, 22. Oktober um 19 Uhr
bei einer Orgel-Konzert-Andacht
erklingt dann Musik für zwei Orgeln mit
Adde Frisch (KMD i.R.) und Susanne Weingart-Fink.

Also herzliche Einladung an Musikbegeisterte,
an Hobbybastler, an Holztechniker und an
Neugierige jeden Alters.
Info: S. Weingart-Fink 909104 oder im Pfarramt 4898



Bunte Kordeln flechten aus Wollresten

Als erstes schneidest Du Dir einen Bierdeckel so zurecht, wie diesen hier!

Suche Dir sieben verschiedene Wollfäden aus (sie sollten ca.50 cm lang sein) und knote sie an einem Ende zusammen! - Diesen Knoten steckst Du durch das Loch im Bierdeckel!

Halte Deckel und Knoten so fest, dass er nicht wieder herausrutschen kann!

Nun werden die Fäden nacheinander in die sieben Schlitze gespannt - ein Schlitz bleibt frei!

Nun zähle drei Schlitze weiter nach rechts, nimm den Faden heraus und spanne ihn in den noch freien achten Schlitz.

Jetzt ist wieder ein Schlitz frei! - Von diesem aus zählst Du wieder drei Schlitze nach rechts; - Faden nehmen und in den freien Schlitz spannen! - So geht es immer weiter im Kreis, bis Deine Schnur fertig ist!

Löse nun die Fäden aus dem Bierdeckel und knote Deine Kordel zu!

Viel Spaß!



DRANBLEIBEN FÜR DIE PSYCHISCHE GESUNDHEIT

Herbstsammlung der Diakonie
Ungefähr jeder vierte erwachsene Mensch leidet an einer psychischen Erkrankung. Auch heute noch werden diese Krankheiten zum Teil als Tabu-Thema behandelt. Betroffenen fällt es häufig schwer, sich die Krankheit einzugestehen, was sich schnell auf die Lebenssituation und das Umfeld auswirkt. Erschöpfung führt dazu, dass sie Hilfsangebote nicht in Anspruch nehmen (können), auch weil es in vielen Fällen dafür eine ärztliche Diagnose benötigt. Seelisch belastete Menschen finden bei der hier bei uns in den diakonischen Bezirksstellen auch ohne Diagnose Beratung, Ermutigung und Gemeinschaft. Darüber hinaus gibt es auch viele spezifische Angebote für diese Zielgruppe, insbesondere zur Beschäftigung und zur Tagesstrukturierung.

Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquickern. Matthäus 11,28

Die diakonischen Einrichtungen und Bezirksstellen sind gerade auch bei der finanziellen Unterstützung dieses Personenkreises auf Spendenmittel angewiesen, etwa zum Erhalt der Wohnung, weil bedingt durch die Depression Mietschulden aufgelaufen sind oder ein Antrag an das Amt zu spät

gestellt wurde. Mit einer Spende unterstützen Sie diakonische Projekte für hilfeschuchende Menschen. Sie helfen unter anderem Menschen mit psychischer Erkrankung, Wege aus der Krise zu zeigen. Das bedeutet im Sinne Jesu, für alle Menschen da zu sein, die Hilfe in Anspruch nehmen möchten.



Spendenkonto:
Diakonischen Bezirksstelle Weinsberg
IBAN: DE23 6205 0000 0013 6059 04
BIC: HEISDE66XXX
Verwendungszweck: DiakonieWue2020/3

Diesem Gemeindebrief liegt ein Informationsblatt mit Überweisungsträger bei.

WUSSTEN SIE SCHON,...

...**dass** wir am 5. September bei schönstem Wetter in Eberstadt mit **vielen Gästen Marktottesdienst** gefeiert haben?



... **dass** am 3. Oktober nach dem Gellmersbacher **Erntedankgottesdienst** (im Stadtgarten) die diesjährige **Kunstaussstellung** eröffnet wird, die dann bis zum Ewigkeitssonntag unsere Leonhardskirche schmückt. Hoffen wir auf gutes Wetter, damit wir hinterher auch das geplante **Flammkuchenfest der Sportfreunde am Backhaus** genießen können.

... **dass** wir im Adventsgemeindebrief die **Hölzerner Kirche** mit ihrer langen Geschichte vorstellen? Ute Keller, Kirchengemeinderätin aus Hölzern, wird darüber berichten.



... **dass** wir dieses Jahr wieder "**Gellmersbacher Adventsfenster**" öffnen wollen. Anmeldung bei Albrecht Bauer Tel.: 07134-5148967



DIE LEONHARDSKIRCHE GELLMERSBACH

Die Leonhardskirche ist aus einer kleinen Kapelle entstanden, deren Grundmauern noch heute das Fundament des Chores bilden.

In einer Urkunde von 1235/36 wird ein Klosterhof in Gellmersbach erwähnt.

Zudem wird von einem 1260 hier amtierenden Priester Conrad berichtet.

Daher ist anzunehmen, dass es die Kapelle schon im 13. Jahrhundert gegeben hat.

1465 wird in einem Lagerbuch in der Pfalz das Kirchlein zum ersten Mal erwähnt. Damals hatte Gellmersbach ca. 60 Einwohner und war gespalten (von 1335 bis 1805, also fast 500 Jahre lang).

Südlich des Gellmer gehörte man zum Deutschorden, nördlich des Gellmer zum Herzogtum Württemberg, dementsprechend waren Zinsabgaben zu leisten. Auch 2 Schultheißen gab es natürlich. Der Unmut der Leute über steigende Abgaben und Dienste mündete in den Bauernkrieg. 1525 wurde Gellmersbach als Vergeltung für die Teilnahme am Bauernkrieg niedergebrannt. Auch das Kirchlein fiel dieser Strafaktion zum Opfer, nur die Grundmauern des Chores sind erhalten geblieben. Auf denselben wurde nach der Einführung der Reformation in Gellmersbach (1535) im Jahre 1544 die nunmehr evangelische Leonhardskirche errichtet mit einem Südeingang zum Chor und zum Kirchenschiff und dem schönen Netzgewölbe in spätgotischer Bauweise.

Bei der ersten größeren Erweiterung der Kirche im Jahre 1667 hat man den Kirchturm gebaut, in den ein

Glockenstuhl für zwei Glocken eingesetzt wurde.

Die zweite Erweiterung der Kirche fand 1749 statt. Eine Inschrift über dem neu geschaffenen Haupteingang auf der Westseite berichtet davon.



Die Empore samt dem Eingang von der Nordseite und die erste Orgel wurden bei der Kirchenrenovierung 1843, anlässlich der Loslösung Gellmersbachs aus dem Kirchenverband mit Eberstadt, eingebaut. Der sehnlichste Wunsch nach einem eigenen Geistlichen (Pfarrverweser Hermann) wurde endlich erfüllt. 1906 wurde daraus eine feste Pfarrstelle und im neuen Pfarrhaus an der Weinsbergstr. 14 zog Pfr. Sigel ein. In den Weltkriegen wurden, wie fast überall, die Glocken „eingezogen“, ein paar Jahre nach dem Krieg kamen sie wieder zurück.

Größere Renovierungen der Kirche geschahen 1974 und 2012.

Besonderheiten:

Die Leonhardskirche ist eine Kettenkirche. Sie ist von einer Kette mit 384 Kettengliedern und 18 Verbindungsgliedern umgürtet. Wie lange jene schon angebracht ist, ist nicht bekannt. Eine Inschrift mit einer Jahreszahl an einem Kettenglied belegt, dass bei der Erweiterung der Kirche 1749 die Kette verlängert wurde. Die Unterschiedlichkeit der Kettenglieder weist darauf hin, dass sie aus Einzelstücken zusammen geschmiedet wurde.

Ob es sich dabei allerdings um ehemalige Hufeisen handelt, ist sehr ungewiss. Nach einer Sage soll ein Graf, dessen Pferd sich am Fuß verletzte und durch das wundersame Wasser einer Quelle wieder heil wurde, aus Dankbarkeit darüber eine Kapelle in der Nähe der Quelle errichtet haben. An deren Außenwand ließ er ein Hufeisen anbringen, das den Vorübergehenden melden sollte: Die Quelle nebenan ist eine Heilquelle für kranke oder verletzte Pferde. Was auch der Fall gewesen sein soll, so dass mit der Zeit von dankbaren Pferdebesitzern weitere Hufeisen hinzukamen, die man irgendwann zu einer Kette zusammenschmiedete. Eine andere Erklärung für die Kette ist: Unsere Kirche (und auch andere Kettenkirchen) sind dem Heiligen Leonhard geweiht, und dessen Attribut ist die Kette. Weshalb?

Leonhard, ein fränkischer Edelmann im 6. Jh. n.Chr., hatte ein Herz für die Gefangenen. Eine Legende erzählt, dass ihm von König Chlodwig das Bischofsamt angetragen wurde, was er ausschlug. Stattdessen erbat er die Gunst, in die Gefängnisse gehen und Gefangene frei lassen zu dürfen, was ihm der König nicht verwehrt. Seitdem gilt Leonhard als der Schutzpatron der Gefangenen – und (später) auch des Viehs, denn auch dieses ist angekettet.

Auf die Eigenschaft als Gefangenenbefreier spielt auch der hölzerne Bildstock von St. Leonhard in unserer Kirche an. Der zeigt den Heiligen als Mönch in



schwarzer Kutte. Während er die Rechte segnend erhoben hat, hält er in der Linken den Abtsstab. Über seine linke Schulter hängt die Kette mit Vorhängeschloss. Ihm zu Füßen kniet ein betender Gefangener, den Leonhard aus dem vor ihm liegenden Block befreit hat.

Eine weitere Besonderheit der Leonhardskirche ist das gegenüber der Kanzel am Fenster angebrachte Glasbild. Es stammt vermutlich aus der 1889 abgebrochenen Klarakirche in Heilbronn. Das Klarissinenkloster besaß einst Besitzungen in Gellmersbach.



Dargestellt ist eine Szene aus der Weihnachtsgeschichte: Die Heiligen drei Könige bringen dem Jesuskind ihre Gaben dar, Gold, Weihrauch und Myrrhe.

Quelle: Kirchenführer Leonhardskirche 2013

AUS DEM KIRCHENGEMEINDERAT

Der Kirchengemeinderat ist zur Zeit mit vielerlei Aufgaben und "Baustellen" beschäftigt.

Dach der Leonhardskirche

Das reparaturbedürftige Dach der Leonhardskirche stellt eine sehr langwierige Aufgabe dar. Sobald eine exakte Schadenskartierung durch das Architekturbüro Weinreich vorliegt, können wir entsprechende Anträge beim OKR und Denkmalamt stellen. Erst dann kann mit der Beauftragung von Architekt und Einholen von Handwerkerangeboten begonnen werden.

Die Turmuhr

Unglücklicherweise wurde bei dem Blitzschlag am 13. August um 6:12 Uhr durch Überspannung die Heizungssteuerung, Lichtsteuerung, Uhr- und Glockensteuerung der Leonhardskirche beschädigt. Das ist natürlich ein Versicherungsfall. Der Gutachter war da, die Reparatur wird demnächst erfolgen, so dass hoffentlich der Stundenschlag der Glocken und die Turmuhr bald wieder funktionieren. Heizung und Licht natürlich auch.

Gellmersbacher Pfarrhaus

Zum Ende des Jahres wird das Gellmersbacher Pfarrhaus wieder bewohnt werden. Ein Pfarrer, frisch im im Ruhestand, wird mit seiner Frau im 1. Stock einziehen.

Da die Tür im Eingangsbereich des Pfarrhauses sich zuletzt fast nicht mehr öffnen ließ, weil der Boden sich gehoben hatte, haben fleißige Kirchengemeinderäte den schadhafte Fliesenbelag mühevoll entfernt und darunter einen wunderschönen Mosaikfußboden freigelegt. Der wird nun gereinigt und schadhafte Stellen werden repariert.



Albrecht Bauer und
Hermann Dierolf

Gottesdienstgestaltung

Auch damit beschäftigt sich der Kirchengemeinderat natürlich. Wie, wo und wann soll was stattfinden, auch im Hinblick auf die kalte Jahreszeit, Weihnachten? Wo und wie können unsere Gemeindegruppen sich treffen? Was ist wann und wie erlaubt wegen Corona?

Trotz der Gellmersbacher "Baustellen" ist das Miteinander im Verbundkirchengemeinderat vertrauensvoll und freundschaftlich. Gemeinsame Ideen entstehen und entwickeln sich.

A photograph of a variety of fresh autumn produce. In the top left, a wicker basket is overflowing with red and yellow apples. Below it, a pile of small, round potatoes sits on a piece of burlap. To the right, a bunch of bright orange carrots is visible. In the foreground, there are several walnuts and a head of cauliflower. The background shows more green leafy vegetables and a wooden surface. The entire scene is set against a light-colored background.

Im Oktober

**Ich wünsche dir das Glück,
geben zu können,
in den Zeiten,
da deine Vorratskammern gefüllt sind
mit Kraft oder Geld,
Zeit oder Liebe.**

**Ich wünsche dir das Glück,
nehmen zu dürfen
in den Zeiten,
da deine Ressourcen sich erschöpfen
und du schwach bist,
arm oder bedürftig.**

**Ich wünsche dir,
dass du in deinem Leben
beides erfährst:
Das Glück zu geben und zu empfangen.**

Tina Willms

NEUES VON UNSEREN GEMEINDEGRUPPEN

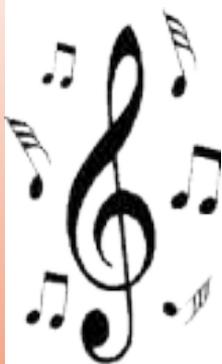
Die Gellmersbacher Mädchenjungschar hat die alte Kirchenbank, die seit Jahren vor dem Pfarrhaus stand, vor den Sommerferien abgeschliffen, weiß lackiert und kunterbunt mit der Biblischen Schöpfungsgeschichte bemalt. Ein echter Hingucker!!!!



Alle Jugendgruppen in Gellmersbach und Eberstadt beginnen jetzt wieder.

Auch die Kinderkirche beginnt wieder.

An jedem 1. und 3. Sonntag von 10-11.30 Uhr ist Kinderkirche mit Anita, Carolin, Maria und Annalena im Gellmersbacher Pfarrhaus (Vorerst bis Ende November)



Der Kirchenchor hat gerade begonnen mit den Proben für das Singspiel **"Mondschein im Herzen"**.

Interessierte Mitsänger/innen in allen Stimmlagen können jetzt noch einsteigen.

Bei der Aufführung am 27.11. um 18 Uhr, dem Vorabend des 1. Advent werden, neben dem Chor, Barbara Schulz-Burgmaier (Rebekka Claudius), Bernd Burgmaier (Matthias Claudius), Uwe Neuhaus (Reporter) sowie Anna Frisch (Geige) und Simon Frisch (Klavier) unter der Leitung von Susanne Weingart-Fink mitwirken.

Der Seniorenkreis startet wieder:

Sehr schön, dass unsere Senioren-Nachmittage wieder stattfinden können!

Wir treffen uns einmal im Monat, in diesem Jahr immer mittwochs: 14.00 / 14.30 bis ca. 16.00 Uhr an wechselnden Orten. Bitte immer mit Maske und die 3 G-Regel beachten!

Mittwoch, 29.9.21 Hofcafé Frank
Um 14.00 treffen wir uns am Pfarrhaus in Gellmersbach, um mit Fahrgemeinschaften (oder zu Fuß) beim Hofcafé Frank ca. 14.30 einzutreffen, wo uns ein "Apfelnachmittag" erwartet: zum Kennenlernen, Probieren und Genießen.

Mittwoch, 27.10.21 Leonhards Kirche
ab 14.30 reisen Herr und Frau Freudenberger mit uns zur "Romantischen Straße" in einer beeindruckenden Bilderschau mit Musik und schönen Texten.

Mittwoch, 24.11.21 Leonhards Kirche
um 14.30 Uhr stimmen wir uns auf den Advent ein mit Kurzgeschichten von Herrn Heiland und mit Gedichten und Liedern.

GEMEINDEGRUPPEN

Mädchenjungschar

Gellmersbach:
Mittwoch 17-18.30 Uhr
ab Grundschulalter
Natalia Hierl, Anja Dierolf 904080

Eberstadt:

Montag 17:30-19:00 Uhr
für Mädchen 1.-3- Klasse
Donnerstag 17:00-19:00 Uhr
für Mädchen ab 4. Klasse
Andreas Wolf 14985

Bubenjungschar

Gellmersbach Montag 16.30-18.00 Uhr
Simon Fauser 9099450

Eberstadt Montag 17:30-19:00 Uhr
für Jungs ab Grundschulalter
Andreas Wolf 14985

Kinderkirche

...ist wieder gestartet:
An jedem 1. und 3. Sonntag von
10-11.30 Uhr im Pfarrhaus Gellmersbach
Singen, biblische Geschichten hören, beim
Krippenspiel mitspielen und....
Kontakt: Pfarramt 4898

Kirchenchor

Dienstag 20-21.30 Uhr Ulrichskirche
S. Weingart-Fink 909104

Posaunenchor

Mittwoch 20-21.30 Uhr
CVJM-Heim
Hartmut Wolf 10676

Seniorenkreis (beginnt am 29. September)

Gellmersbach, einmal im Monat **Mittwoch**
14.30-16.30 Uhr
Annemarie Frank, Rita Gold

NAMEN UND ADRESSEN

Pfarramt/Gemeindebüro

Pfarrer Bernd Burgmaier
Pfarrgasse 6 - Eberstadt
07134-4898
Gellmersbach: Mittwoch 17-18.30 Uhr
Tel 07134-14643
Mail: Pfarramt.Eberstadt-Gellmersbach@elkw.de

Sekretärin Bettina Härpfer

Eberstadt: 07134-4898
Dienstag 17:05-20 Uhr, Donnerstag 10-12 Uhr
www.kirche-eberstadt.de
Gellmersbach: 07134-14643
Dienstag 14-17 Uhr
www.kirche-gellmersbach.de

Kirchenpflegerin Carola Härle

chaerle-kirchenpflege@gmx.de
Konto Ev. Verbundkirchengemeinde
Eberstadt - Gellmersbach
Kreissparkasse Heilbronn
HEISDE66XXX
IBAN: DE62 6205 0000 0013 6057 84

Kirchengemeinderatsvorsitzende

Beate Löffelbein
Mail: beateloeffelbein@gmx.de
Susanne Weingart-Fink
Mail: KGR@kirche-gellmersbach.de

Mesnerinnen

Gellmersbach:
Sabine Schmitz-Kaeser 07134-9172595
Corina Acker 07134-919746
Eberstadt:
Anneliese Haller 07134-4108
Hölzern:
Helga Wolf 07134-15722

Impressum

Herausgeber: Ev. Verbundkirchengemeinde
Eberstadt - Gellmersbach
Redaktion:
Bernd Burgmaier, Sabine Schmitz-Kaeser,
Susanne Weingart-Fink, Monika Wolf
Bilder:
Beate Löffelbein, S. Schmitz-Kaeser,
S. Weingart-Fink, Melanie Prang
Marie Prang, Anna Breuninger
Layout und Design von fink-enterprises
Druckerei Friedrich



GOTTESDIENSTPLAN



26.09.	10:30 Uhr	Erntedankgottesdienst Eberstadt
03.10.	09.30 Uhr 10.30 Uhr	Erntedankgottesdienst Hölzern Erntedankgottesdienst Gellmersbach
10.10.	10:30 Uhr	Gottesdienst Eberstadt
17.10.	10:30 Uhr	Gottesdienst Eberstadt
24.10.	09:30 Uhr	Gottesdienst Gellmersbach
31.10.	10:30 Uhr	Gottesdienst Eberstadt
07.11.	09:30 Uhr 10:30 Uhr	Gottesdienst Hölzern Gottesdienst Eberstadt
14.11.	09:30 Uhr	Gottesdienst Gellmersbach
17.11.	19:00 Uhr	Buß- und Betttag Eberstadt
21.11.	09:15 Uhr 10:30 Uhr	Ewigkeitssonntag Gellmersbach Ewigkeitssonntag Ulrichskirche
27.11.	18:00 Uhr	"Mondschein im Herzen" Singspiel zu M. Claudius, Ulrichskirche
28.11.	09:30 Uhr 10:30 Uhr 18:00 Uhr	1. Advent, Hölzern 1. Advent, Eberstadt "Gellmersbacher Adventsfenster" am Pfarrhaus mit der Mädchenjungschar

*Lasst uns aufeinander acht haben
und einander anspornen zur Liebe
und zu guten Werken.*

Hebr 10,24 (L) Monatsspruch Oktober 2021